

Mekka des Bioackerbaus *für einen Tag*

Im Vorfeld des Schweizer Bioackerbautags vom am 8. Juni 2017 präsentiert Bioaktuell den Gastgeber: Frédéric Zosso und seine vielseitige Ferme in Cournillens FR.

Wenn es jemanden gibt, der sich sicher nicht auf seinen Lorbeeren ausruht, dann ist das Frédéric Zosso. Milchproduktion, Ackerbau, Biogasanlage, Solarzellen, Hofladen, Gemüsebau, Vorstandsmitglied der Kooperative Provana: All das tut seinem Innovationsgeist noch lange keinen Abbruch. Schon beschäftigt er sich mit einem neuen Projekt – dem Bau eines Stalls für Legehennen, um Geschäfte und Restaurants zu beliefern.

Neue Berufsmotivation durch Bio

Frédéric Zosso ist Betriebsleiter eines Hofes mit 90 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und einer Verkäsungsbewilligung für 500 000 Kilo. 2016 hat er auf Biolandbau umgestellt. Er erklärt: «Es hat verschiedene Gründe, dass ich den Schritt zu Bio gemacht habe. Mit der konventionellen Landwirtschaft hatte ich den Eindruck, am Ende angekommen zu sein und die Motivation für meinen Beruf zu verlieren. Jedes Jahr wählte ich aus dem Katalog desselben Anbieters die Pflanzenschutzmittel und kam mir vor, als wäre ich nur noch eine Figur, die man auf dem grossen Schachbrett der Landwirtschaft herum-

schiebt. Ich stand nicht mehr im Einklang mit mir selbst und konnte nichts mehr anfangen mit der Philosophie, die hinter dieser Produktionsweise steckt. Im Biolandbau kommt das Fachkönnen viel mehr zum Zug. Jeder Tag ist eine neue Herausforderung, und man muss Entscheide fällen, die konkrete Auswirkungen haben.»

Zusätzlich zu diesen Motivationsgründen bietet der Biolandbau Frédéric Zosso viel mehr Perspektiven. «Bio ermöglicht noch eine Menge Projekte im Bereich der Produkteverarbeitung, wie etwa Bier oder Backwaren aus alten Getreidesorten. In Zukunft möchte ich auch meine Milch besser verwerten und daraus Käse oder Joghurt herstellen», stellt er fest. Frédéric Zosso hat beim Stallbau im Jahr 2005 einen Melkroboter eingerichtet. Aktuell liefert er seine ganze Milchproduktion in den konventionellen Kanal, erzielt jedoch für die verkäste Milch einen guten Preis.

Umstellung ohne grosse Probleme

Bisher hat die Umstellung keine grossen Probleme gebracht. Auf jeden Fall weniger als das Wetter 2016. Ausser den vielen Blacken auf zwei Parzellen, die ihm im Rahmen der Güterzusammenlegung zugeteilt wurden, und einem Acker, auf dem das Klettenlabkraut von Hand zu beseitigen war, ist alles unter Kontrolle. «Während dieser Handarbeit konnten mein Vater, mein Geschäftspartner und ich eine Woche lang über verschiedene Themen miteinander fachsimpeln und uns besser kennenlernen», meint der Landwirt schmunzelnd.

Neben Ackerkulturen und Milchproduktion räumt der Betrieb Zosso den erneuerbaren Energien einen Ehrenplatz ein. *Bild: Maurice Clerc*





V.l.n.r.: Vater Marc Zosso, Jules (3), Frédéric, Noam (3), Sophie, Urs Kaeser (Geschäftspartner), Raphaël Pitt (Lernender).

Bild: Géraldine Zosso

Reichhaltiges Programm für vielseitigen Betrieb

Im Ackerbau setzt Frédéric Zosso zudem auf leistungsstarke Maschinen. Über 45 ha offene Ackerfläche sind nichts für Amateure. Im ersten Umstellungsjahr machte er seine Erfahrungen mit Mischkulturen (Erbsen-Gerste) und Raps mit Untersaat. Da er vor der Umstellung Rüben angebaut hatte, wird ihm die in diesem Jahr in Aussicht stehende Neueröffnung des

(Fotovoltaik und Biogas) erwarten die Gäste. Notieren Sie sich diesen Termin! Frédéric Zosso freut sich, am 8. Juni zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf seinem Betrieb willkommen zu heissen. *Christian Hirschi, Übersetzung Sabine Lubow*

«Mit der konventionellen Landwirtschaft hatte ich den Eindruck, am Ende angekommen zu sein und die Motivation für meinen Beruf zu verlieren.»

Frédéric Zosso, Landwirt

Biozuckerrübenmarktes neue Perspektiven bieten. 2016 hat er in Zusammenarbeit mit einem Biogemüser auch mit dem Gemüsebau begonnen und möchte damit vor allem seinen neu eingerichteten Hofladen versorgen.

Der Entscheid, dem Schweizer Bio-Ackerbautag als Gastgeber zur Verfügung zu stehen, war eher dem Zufall zu verdanken. Als der Vorschlag kam, hatte Frédéric Zosso zunächst einige Bedenken, obwohl er in der Organisation von «Tagen der offenen Türen» oder anderen Events viel Erfahrung hat: «Ich bin jetzt im zweiten Umstellungsjahr und möchte nicht, dass man mich für einen hält, der anderen zeigen will, wies läuft», erklärt er. Schliesslich hat er doch eingewilligt, denn sein Betrieb ist genügend gross, gut gelegen und für eine solche Veranstaltung bestens geeignet.

Für die kommende Fachmesse des Bioackerbaus haben die Organisatoren ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Neben den beliebten Maschinenvorfürungen sind an den verschiedenen Posten die unterschiedlichsten Themen vorgesehen. Insbesondere wird ein Vergleich von Klee-gras-mischungen in Breitsaat oder Aussaat in Reihen (323er- und 330er-Mischungen) zu sehen sein sowie Raps in Reinkultur mit Untermischung und mögliche Alternativen zu Weizen (Sonnenblumen, Linsen, Lein). Auch Posten für Zuckerrüben, Kartoffeln, Boden (mit Bodenprofil, Spatentest) und Energie



Betriebsporträt Grand Champ

Talzone, 580 m über Meer, LN: 86 ha

Tiere

70 Kühe (Holstein und Red Holstein), Kälberzucht, davon einige zur Weitermast.
2 bis 3 Schweine, 25 Hühner, Bienen.

Acker- und Gemüsebau

Weizen 20 ha, Körnermais 8 ha, Saatkartoffeln 4,5 ha, Futterbau 9 ha (Erbsen-Gerste, Ackerbohnen, Triticale).
Gemüsebau als Zwischenkultur ca. 9 ha
(2016: Brokkoli, Fenchel, Chinakohl, Salat).
Ca. 45 ha Grasland und Kunstwiese.

Energie

Biogasanlage mit 120 kW, 2000 m² Sonnenkollektoren, thermische Sonnenkollektoren für Trocknungsanlage.

Weitere Aktivitäten

Hofladen, Vorstandsmitglied Kooperative Provana.

Arbeitskräfte

Betriebsleiter, Vater des Betriebsleiters, Geschäftspartner, Lernender.

Schweizer Bio-Ackerbautag

Donnerstag, 8. Juni 2017 in Courmoulin FR
Biohof Grand Champ bei Frédéric Zosso
Landmaschinenvorfürungen
Erneuerbare Energien und Düngung
Getreide, Kartoffeln, Raps, Hirse, Lein
Mischkulturen, Untersaat, Futterbau
→ www.bioackerbautag.ch